

Clemens Brentano (1778-1842)

Des toten Bräutigams Lied

Ich ging auf grünen Wegen
Und trug den Hochzeitskranz,
Treu Lieb ging mir entgegen
Geschmückt mit gleichem Glanz.

5 O wie blinkte ihr Krönlein schön,
Eh die Sonne wollt untergehn!

Und als die lichte Wonne
Sich unter Wolken barg,

10 Da spielt die letzte Sonne
Im Kranz auf meinen Sarg.
O wie blinkte *etc.*

Es ging im Witwenschleier

15 Treu Lieb mit mir zu Grab,
Und schwur, mein einzger Freier
Sinkt mir mit dir hinab.
O wie blinkte *etc.*

20 Sie steckt die Myrtenkrone
Auf meinen Totenkranz,
Die Weiber sprachen: Schone
Ihn für den neuen Hans.
O wie blinkte *etc.*

25

Sie wollt ihn mir nur geben,
Wollt keines andern sein,
Da lacht das volle Leben
Mir in das Grab hinein.

30 O wie blinkte *etc.*

Wer meine Kron erblickte
Und ihre Myrte drauf,
Zu seinem Nachbar nickte:

35 Der wacht einst selig auf.
O wie blinkte *etc.*

Doch als neun Monde gingen
Stets müder durch den Sand,

40 Den Strohkrantz sie ihr hingen
Ans Haus ob ihrer Schand.
O wie blinkte *etc.*

Und die ihr Häcksel streuen

45 Zur Nacht vor ihre Tür,
Die hören's Kindlein schreien,
Ich kann ja nichts dafür.
O wie blinkte *etc.*

50 Auf meiner Krone wehen
Noch ihre Myrten stets,
Doch die sie schimmern sehen,
Die sprechen: ja so geht's!
O wie blinkte *etc.*

55

Dem Tode hingegeben
Hat sie ihr Kränzlein leicht,
Da hat das schlechte Leben
Den Strohkranz ihr gereicht,

60 O wie blinkte *etc.*

Ihr Kind am Kirchhof spielt,
Und mit dem Abendlicht
Hin nach dem Kränzlein schielet,

65 Und recht unschuldig spricht,
O wie blinkte *etc.*

Da hatt ich keine Ruhe
Und mußte auferstehn,
70 Und ging aus meiner Truhe
Das Kränzlein einzusehn,
O wie blinkte *etc.*

Ich wollt den Kranz mir holen,
75 Ins Grab mir auf das Herz,
Das Kind hat ihn gestohlen,
Da fühlt ich wieder Schmerz,
O wie blinkte *etc.*

80 Konnt nicht die Stimm erheben,
Nicht schreien: Den Kranz gib her,
Das Totsein wie das Leben
War mir unendlich schwer.
O wie blinkte *etc.*

85

Da half mir das Gewissen,
Es nahm dem Kind den Kranz,
Ich hab ihn unzerrissen,
Ich hab ihn rein und ganz.

90 O wie blinkte *etc.*

Um einen guten Namen
Freit sie den ärmsten Mann,
Da sie zur Kirche kamen,
95 Sah sie die Kron nicht an,
O wie blinkte *etc.*

Da sprach ich aus der Truhe:
Hab Dank für Lust und Schmerz,
100 Dein Kranz mit ewger Ruhe
Kühlt mir das treue Herz,

O wie blinkte *etc.*

Wohl mir, daß ich gestorben,
105 Als er im vollen Glanz,
Mir bist du nicht verdorben,
Ich habe deinen Kranz.
O wie blinkte *etc.*

110 Treu will ich ihn aufheben,
Wenn wir uns wiedersehn,
Sollst du im bessern Leben
Mit ihm gezieret gehn.
O wie blinkte *etc.*

115
Denn eine einzige Treue
Ist aller Liebe wert,
Und eine einzige Reue
Zerbricht das Richterschwert,
120 O wie blinkte *etc.*

Dies hört sie, ist gegangen
Still mit dem armen Mann,
Und sah nun ohne Bangen
125 Mein einsam Krönlein an!
O wie blinkte *etc.*

Und wenn die Abendwinde
Leis durch die Kronen ziehn,
130 Spricht sie zu ihrem Kinde,
Gottlob, die Zeit geht hin.
O wie blinkte mein Krönlein schön,
Eh die Sonne wollt untergehn!
(515 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/brentano/gedichte/chap071.html>